

1. Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes des Vereins Gegenwind Bad Orb e.V. begrüße ich Sie herzlich zur 10 jährigen Geburtstags-Veranstaltung unseres Vereins.

Ich begrüße ich unseren Ehrengast, den Hauptredner des heutigen Abends, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, herzlich willkommen.

Ein herzliches Willkommen

- an die Vertreter der politischen Gremien von Bad Orb

- an unsere Vereinsmitglieder, an die Freunde aus den benachbarten BI und alle Gäste

- und die Presse

Danke, dass sie gekommen sind und fühlen Sie sich wohl heute Abend.

Wir möchten Ihnen einerseits Informationen zukommen lassen, jedoch soll angesichts des Geburtstags unseres Vereins das körperliche Wohl nicht vergessen werden. Nach den Vorträgen laden wir sie ein, noch ein wenig bei uns zu bleiben. Erfrischungsgetränke stehen auf den Tischen. Im Anschluss an die Vorträge werden Schnittchen gereicht und sie können sich gerne ein Glas Wein oder Bier holen.

Nach einer kurzen Zeitreise durch die Vereinsgeschichte folgen zwei Grußworte vor dem Hauptvortrag von Herrn Prof. Dr. Vahrenholt zu dem höchst aktuellen Thema „Folge der Energiekrise für Industrie und Gesellschaft“.

Prof. Dr. Vahrenholt steht ihnen gerne für Fragen zur Verfügung .

2. Nun eine hoffentlich kurzweilige Zeitreise 10 Jahre Gegenwind Bad Orb im Schnelldurchgang:

Warum gibt es Gegenwind Bad Orb?

a. 11. März 2011 In Japan, an der Ostküste tritt ein sehr starkes Erdbeben auf, Stromverbindungen zum KKW Fukushima wurden unterbrochen, das Kraftwerk geht in Notbetrieb, nach ca. 30 min setzte eine Tsunami-Welle die Notstromdiesel unter Wasser, der Reaktor wird nicht mehr gekühlt, es kommt zur Kernschmelze, die Explosionen - hervorgerufen durch Austritt von Wasserstoffgas - sahen wir im Fernsehen.

b. Der Tsunami hatte seine Auswirkungen auch in Deutschland: Bundesregierung beschließt Ausstieg aus Atomenergie, Verstärkter Ausbau der Erneuerbaren, uns wurde gesagt, nun sei es an der Zeit eigene Opfer zu bringen.

c. Auch die Bad Orber politischen Gremien schlossen sich dem Zug der Zeit an:

- i. Ende 2011 wurde die Erstellung eines Windgutachten und eines Teilflächennutzungsplan für WKA beschlossen
- ii. Information der Öffentlichkeit im Mai 2012 im Gartensaal:
Der Abend wurde vom damaligen Stadtverordnetenvorsteher mit dem Satz eingeleitet:
„Meine Damen und Herren, es geht nicht mehr um das ob, sondern um das Wie des Baus von WKA in der Bad Orber Gemarkung“
12 WKA sollten auf dem Pfarrküppel errichtet werden.
Mitglieder des „Unabhängigen Arbeitskreises Erneuerbare Energien in Bad Orb“ - dem Vorgänger von Gegenwind - zeigten sich erstmals in der Öffentlichkeit und stellten viele kritische Fragen!
Die Bürger gingen an diesem Abend mit mehr Fragen als Antworten nach Hause.
- iii. Kurz darauf verabschiedete die Stavo einen Beschluss, mit Juwi eine Absichtserklärung zur Projektarbeit abzuschließen. Der Abschluss wäre ein fertiger Realisierungsvertrag gewesen.

Die FAZ schrieb damals, Zitat:

„Gutes Geld für eine optische Katastrophe.

Trotz Bedenken: In Bad Orb haben die Stadtverordneten sich für den Bau von Windrädern auf den Höhen des Spessarts ausgesprochen.

Kurstadt und Windräder - verträgt sich das? Die Stadtverordneten von Bad Orb haben die Frage in dieser Woche zwar halbherzig, aber doch einstimmig mit einem Ja beantwortet und trotz Bedenken einen Grundsatzentscheid für die Planung eines Windenergieparks im Stadtwald auf den luftigen Spessarthöhen gefällt. Auch in der Bevölkerung gibt es auffällig wenig Protest.“ Zitatende

- iv. Der Protest war jedoch längst da, er entfaltete sich mit einer solchen Wucht, dass die städtischen Aktivitäten im Sand verliefen.
- d. Im September 2012 nimmt der Unabhängige Arbeitskreis Erneuerbare Energien in Bad Orb zum Landesentwicklungsplan zur Errichtung von WKA Stellung.
Die Stellungnahme sollte nur von ein paar Mitgliedern unterzeichnet werden. Daraus entstand eine Lawine. Wir erhielten nur durch Mundpropaganda in kürzester Zeit über 500 Unterschriften. Das war sehr ermutigend!
- e. **Die Gründungsversammlung von Gegenwind Bad Orb fand am 6. November 2012 in der Gaststätte Haselruhe statt.**
In kurzer Zeit konnte der Verein rund 250 Mitglieder aufweisen
- f. Im Sommer 2013 wurden bei Wächtersbach an den Vier Fichten 12 WKA gebaut. Ein Werbeargument war die lokale Wertschöpfung. Null Arbeitsplätze entstanden im MKK.

- g. Ein weiterer Versuch, die Bürger für die Windkraft zu gewinnen, wurde im August 2013 gestartet. Dieses Mal mit Hilfe des „Bürgerforums Energieland Hessen“, eine Windkraft-Lobby-Einrichtung des Hessischen Wirtschaftsministeriums. Auch diese Veranstaltung konnte die Orber nicht überzeugen.
- h. Kurz vor dieser Veranstaltung veröffentlichte der Verein eine in Bad Orb durchgeführte forsa-Umfrage. Mit überwältigender Mehrheit sprachen sich die Befragten gegen den Bau von Windkraftanlagen auf dem Pfarrküppel aus.
- i. Im Oktober 2013 hielt der Dirigent und Umweltaktivist Enoch zu Guttenberg eine flammende Rede über den Wert von Landschaft und Natur im Gartensaal der Konzerthalle. Leider verstarb Herr zu Gutenberg, ein Naturschützer aus Überzeugung bereits 2018.
- j. Im April 2014 verabschiedete die Stavo eine Stellungnahme zum Regionalplan Süd für Windkraft und lehnte Vorrangflächen auf der Orber Gemarkung ab. Die Meinung der Mehrheit der politischen Gremien hatte sich geändert: Gesundheitsstandort, Kur und Erholung Schutz von Flora und Fauna passen mit Windkraftanlagen auf den bewaldeten Spessarthöhen nicht zusammen
- k. Im Jahr 2015 konnte der Bau von zwei WKA auf Wächtersbacher Gemarkung am Aufenauer Berg, unmittelbar an der Bad Orber Gemarkungsgrenze, verhindert werden. Gegenwind erstellte über Monate umfangreiche Aufzeichnungen zum Verhalten der Rotmilane in diesem Gebiet. Wir wiesen – im Gegensatz zu den Gutachtern des Investors - viele Flüge dieser geschützten Vogelart über das geplante Baugebiet nach. Mitte des Jahres gab Abo Wind das Projekt auf.
- l. Im Oktober 2016 beschließt die Stavo eine Resolution an die Regionalversammlung mit dem Ziel, auf die Ausweisung von Vorrangflächen für die Nutzung von Windkraft im Naturpark Spessart zu verzichten. Hier heißt es u. a. **Zitat: „Der Naturpark Spessart soll zur Erhaltung seiner biologischen Vielfalt, seiner Funktion als Erholungsraum und des Landschaftsbildes sowie zur Stärkung eines naturnahen Tourismus frei von Windkraftanlagen bleiben.“ Zitatende** Dem Beschluss wurde ohne Gegenstimme in der Stavo zugestimmt.
- m. In der Zwischenzeit schlossen sich Ortsgruppen aus Alsberg und Marjoß unserem Verein an.
- n. Ende 2018 erhielt unser Verein den Bescheid als anerkannte Umweltvereinigung. Uns wurde u. a. bescheinigt, dass wir uns besonders den Auswirkungen von Windkraft auf die menschliche Gesundheit widmen. Der Verein setzt sich für die maximal mögliche Erhaltung des Waldes im Naturpark Spessart für Bürger, Besucher und für Fauna und Flora ein. Zu den Umweltschutz-Maßnahmen zählt auch ein umfangreiches Bodenschutzgutachten zur Ermittlung einer potenziellen Gefährdung unseres

Trinkwassers durch WKA. Im Buntsandsteinspessart existieren gute sogenannte Kluftgrundwasserleiter. Hierdurch könnten Verunreinigungen sehr schnell Auswirkungen auf die Qualität unserer Trinkwasserquellen nehmen. Die große Windvorrangfläche 304 am Pfarrküppel – die FAZ schrieb auf den Höhen des Spessarts – liegt zu hohem Anteil auf Wasserschutzgebieten III unserer Quellen im Orbtal und Quellen im Biebortal. Zusätzlich stößt die Vorrangfläche über mehrere Hundert Meter mit dem noch strenger zu schützenden Wasserschutzgebiet II im Orbtal zusammen.

Bei dieser Gelegenheit stellten wir fest, dass die Wasserschutzgebiete II im Orbtal nach heutigen Empfehlungen des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW Arbeitsblatt W 101) viel zu klein dimensioniert sind. Das Regenwasser sollte 50 Tage bis zur Quelle benötigen. Tatsächlich benötigt es bei Starkregen nur ganz wenige Tage.

- o. Beim Steinauer Ortsteil Bellings beabsichtigte ein Investor vier Windkraftanlagen zu errichten. Das Orts- und Landschaftsbild rund um Bellings wäre in grober Weise verunstaltet worden. Die Anlagen sollten zwischen mehreren Flora-Fauna-Habitate-Gebieten gebaut werden. Das große Vogelschutzgebiet „Spessart bei Bad Orb“ liegt in kurzer Entfernung. Mit tatkräftiger Hilfe von Gegenwind Bad Orb und deren Mitgliedern aus den umgebenden Ortschaften konnten diese Anlagen verhindert werden.**
- p. Weil der WKA-Ausbau der hessischen Landesregierung nicht schnell genug ging, legte sie Ende 2020 in einem Runderlass fest, dass die Nutzung der Windenergie grundsätzlich stärker zu gewichten sei als der Schutz von Vögeln und Fledermäusen. Unverständlich war, dass ausgerechnet die Naturschützer, nämlich der BUND uneingeschränktes Lob verteilte. Nun, die wirklichen Naturschützer, wie das BUND-Gründungsmitglied Enoch zu Gutenberg, hatten längst den BUND verlassen. Es dauerte nicht lang, da bestärkte der Europäische Gerichtshof den Vogelschutz mit der Feststellung, dass einzelne Tiere geschützt werden müssen, nicht nur die Tierart.**
- q. Auf dem Roßkopf im Spessart bei Flörsbachtal sind seit Mitte 2020 sechs WKA in Betrieb. Dank der naturschutzrechtlichen Untersuchungen erreichte eine unserer Nachbar-BI eine Kürzung von achtzehn auf sechs Anlagen. Die von den Kreiswerken während der Errichtungsphase verkündeten optimistischen Stromerzeugungszahlen wurden im ersten vollen Betriebsjahr nur zu ca. zwei Drittel erreicht.
Nun sollen weitere, noch größere Anlagen gebaut werden. Aufgrund ihrer Standorte werden sie wohl den vorhandenen Anlagen einen Teil der**

Windenergie nehmen, wodurch deren Wirtschaftlichkeit noch mehr in Frage gestellt wird.

- r. Die drei WKA bei Wächtersbach-Neudorf, welche auch von einer Enkeltochter der Kreiswerke betrieben werden, erzeugten neben Strom bis 2020 rund zwei Millionen Euro Verluste.
- s. Derzeit beschäftigt sich der Verein gemeinsam mit Bürgern aus Alsberg, Seidenroth und Ahl mit dem beabsichtigten Bau von WKA zwischen den genannten Ortschaften. Der Verein klagt gegen das Fahrverbot von Hessenforst für einen von Gegenwind beauftragten sehr anerkannten Gutachter zur Erstellung eines Naturschutzgutachtens.
Wir fragen: Warum scheut sich Hessenforst einen ausgewiesenen Fachmann unabhängig vom Investor eine avifaunistische Untersuchung durchführen zu lassen? Gibt es etwas zu verbergen?
- t. Wir unterstützen Anwohner, welche eine privatrechtliche Klage gegen den Bau der Anlagen erwägen, die bis auf 1000 m an die Wohnhäuser heranreichen sollen.

3. Sehr geehrte Damen und Herren,

es könnte über viele Demonstrationen, Eingaben und Gespräche beim Regierungspräsidium und Diskussionen mit politischen Verantwortungsträgern berichtet werden. Ich möchte ihre Geduld nicht zu stark strapazieren. Jedoch ist mir wichtig zu berichten, dass neben den lokalen Betroffenen sich für uns als Gegenwind Bad Orb gemeinsam mit den Nachbar – Bürgerinitiativen im Verein Vernunftkraft MKK / NPS im Laufe der Jahre zwei Linien heraus schälten, warum der Bau von Windkraftanlagen besonders im Wald die Klimaziele nicht erreichen werden:

- a. Klimaschutz und Naturschutz müssen als gleichwertig betrachtet werden, sie werden jedoch nicht so behandelt. **„Wir wollen die Vielfalt, Eigenart, Schönheit und den Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer sichern.“** Das ist nichts Neues, es steht im Bundesnaturschutzgesetz. Wir wollen die Fragmentierung unserer Wälder und Kulturlandschaften verhindern mit der Folge von Habitatsverlusten, Verringerung der genetischen Vielfalt, eingeschränkte Tierwanderungen und Veränderungen des Mikroklimas. Den Menschen werden Erholungsgebiete geraubt und es wird ihnen die Schönheiten der Landschaft und Natur genommen.
Zitat: „Wir zerstören mit unserer Klimapolitik hier und jetzt das, was wir eigentlich mit deren Hilfe erhalten wollten“ Zitatende, Enoch zu Gutenberg, 4. Nov. 2017.

- b. Mit dem ausschließlichen Ausbau der regenerativen Energien, wobei Windkraft das Hauptzugpferd sein soll, wird es keine gelingende Energie- und Klimawende in Deutschland geben. Kein anderes Land setzt nur auf regenerative, volatile oder flüchtige Energieformen und verhindert die freie Entfaltung aller Möglichkeiten zur Energieumwandlung ohne CO₂-Erzeugung. Zu diesem Thema werden wir gleich Prof. Dr. Vahrenholt hören.
4. Liebe Zuhörer, ich bin am Ende der Vereins-Zeitreise angelangt. Ich möchte jedoch nicht versäumen, mich im Namen aller Vorstandsmitglieder bei unseren Vereinsmitgliedern für ihre Treue zu bedanken. Wir sagen auch Danke bei den vielen Mitbürgern, die uns in den 10 Jahren finanziell oder durch andere Hilfen unterstützten. Bleiben Sie uns gewogen.
5. Nun sprechen der erste Stadtrat Michael Kertel für die Stadt Bad Orb und Ralf Weisbecker für die Hegegemeinschaft Rotwildring Hessischer Spessart Grußworte.
6. *Zwei Grußworte*
- a. *Michael Kertel*
- b. *Ralf Weisbecker*
7. Lieber Michael, lieber Ralf, vielen Dank für die freundlichen, zugewandten Worte.

Meine Damen und Herren,

der Kampf gegen Windkraftwerke im Spessart hat mit sich gebracht, dass wir uns auch mit dem Für- und Wider der Energiewende beschäftigen.

Es ist offensichtlich, dass die erratische Energiepolitik der Bundesregierung mit Kompetenz, die im Wortsinn »fachliche Zuständigkeit« bedeutet, nichts zu tun hat. Wir versprachen deshalb heute Abend einen Blick über unser lokales Geschehen hinaus zu werfen und zu hören, was die deutsche Energiepolitik in unserer Gesellschaft für Auswirkungen mit sich bringt. Hierzu darf ich nun den Hauptredner des heutigen Abends, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt ans Rednerpult bitten. Im Anschluss können Sie gerne Fragen stellen.

8. *Nach Vortrag Vahrenholt Fragen, Antworten*

9. **Danke an Prof. Dr. Vahrenhorst
Gastgeschenk!!!**

10. Abspann